

## Andacht 235 - Leseblatt – 08.12.2024 – 2.Advent

### Geläut und Wochenpsalm Ps 80

In völlig unklarer Lage fragt der Psalm 80: „**Gott, Du speist uns mit Tränenbrot und reichst uns einen großen Krug voll Tränen. Tröste uns wieder; lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir.**“

#### Liedvers:

Komm, Gott, mit Heil und Segen in unheilswangrer Zeit.  
Komm uns erneut entgegen, Gott, der du einst befreit  
dein Volk von Fron und Ketten, aus Angst und Sklaverei.  
Du kannst auch uns erretten, hilf uns und mach uns frei.

### Andacht über Jesaja 35, 3-10

„Vergelts Gott!“ – sagte die Vermieterin unserer Ferienwohnung – und schenkte uns einen Hefezopf fürs Neue Jahr. Ihr „Vergelts Gott!“ im südbadischen Dialekt drückte Dankbarkeit aus und klang wie ein Reisesegen. „Vergeltung“ hat Dank und Segen verloren, jetzt steht „Vergeltung“ eher fürs „Heimzahlen“.

Der Prophet Jesaja unterscheidet Rache von Vergeltung. Sein Volk hat „wankende Knie und verzagte Herzen“, ihm soll er zusprechen: „**Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Er kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen!**“ (V4)

Jesaja lebte in vergleichbaren Krisenzeiten wie wir heute. Die Weltmacht der Assyrer hatte Samaria und das Nordreich überfallen, aber sie verschonten das Jerusalem des Südreichs, obwohl es nur vier Tagesmärsche entfernt lag. Gegen das Nordreich war es die Rache Gottes und dem dort herrschende Turbo-Kapitalismus, den sie als Gottes-Kränkung ja gebrandmarkt hatten. Doch dann wurden die Assyrer von den Babyloniern niedergemetzelt. Das galt erst recht als Rache Gottes, nun „zu Recht“ an den Unterdrückern.

Jesaja wechselt dazu bei Gott das Vorzeichen, weg von der Rache, hin zur Vergeltung: „**Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen!**“ Gott kommt und rächt sich nicht durch Vernichtung, sondern durch eine Vergeltung, die hilft. Das mosaische Alltagsrecht „Auge um

Auge, Zahn um Zahn!“ hatte ja eine Wiedergutmachung abgegrenzt gegenüber blinder Wut. Gottes Hilfe umfasst nun mehr. Das Volk der „wankenden Knie und der verzagten Herzen“ bekommt durch einen entspannteren Gott eine neue seelische Ausrichtung. Das ist wichtig, weil die nächste Gefahr sich schon abzeichnet. Denn auch die Babylonier werden bald alle kleineren Nachbarstaaten plattmachen. Da hinein sagt Jesaja: „**Seid getrost, fürchtet euch nicht; der Gott, der vergilt, kommt, um euch zu helfen!**“

Heute verfolgen wir mehrere Kriege, in denen Nachbarländer durch furchtbare Methoden unterjocht werden. Dazu einen Wettstreit der Despoten, wessen Rachefeldzug der perfideste ist. Unsere Gesamtsituation ist somit ähnlich offen für die Initiativen Gottes. Jesaja sagt: Jahwes Roadmap wird „Der Heilige Weg“ heißen. Nur wer dessen Ziele übernimmt, darf ihn betreten. Vor allem dürfen die „Toren“, also die Bekloppten, „darauf nicht umherirren.“ (V8) Jahwes Weg läuft aber auf Jerusalem zu; dorthin werden alle zurückkehren aus Deportation und Unterjochung. „**Ewige Freude wird über ihrem Haupte sein und Schmerz und Seufzen wird entfliehen.**“ (V10) Diese Zusagen Gottes leiten uns auf unserm Adventsweg hin bis zu Jesu Geburt. Denn der „**Gott, der da vergilt, kommt und wird uns helfen!**“ Amen

#### Liedvers:

Komm, Gott, mit Heil und Segen in unheilswangrer Zeit.  
Komm uns erneut entgegen, Gott, der du einst befreit  
dein Volk von Fron und Ketten, aus Angst und Sklaverei.  
Du kannst auch uns erretten, hilf uns und mach uns frei.

---

Text: Eugen Eckert; Melodie: Winfried Heurich; Einspielung: Manfred Mielke

### Geläut und Segen

„**Gott vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten und seinen Segen genießen.**“ (Psalm 103,10f) Mit einem herzlichen „Vergelts Gott“ grüße ich Sie – Ihr Manfred Mielke.